

Land Grabbing und Land-Konzentration in Europa



Das Projekt „Praxisnahe Weiterbildung im Umwelt-, Natur- und Klimaschutz“ wird gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und der Senatsverwaltung für Arbeit, Integration und Frauen.

Inhalt

Land Grabbing-Hotspots in Europa.....	3
Impulse für das Land Grabbing in Europa.....	4
Folgen in den EU-Staaten.....	6
Mechanismen des Land Grabbings in Europa.....	8
EU-Anrainer-Staaten: Das Beispiel Ukraine.....	12
Ausmaße und Folgen.....	13
Erzeugung von Exportgütern.....	15
Triebkräfte.....	16
Bodenprivatisierung und Landmoratorium.....	17
Wer verfügt über das Land?.....	18
Monsanto Ukraina.....	19
Monsantos Gen-Saaten in der Ukraine.....	20
Bewertung der Prozesse in der Ukraine.....	22
Akteure des Land Grabbings in Europa.....	23
Politisch-geografische Ausblicke.....	24
Quellen und Literatur.....	27

Die Land Grabbing-Hotspots in Europa ...

... sind Länder mit großen und / oder zusammenhängenden Agrarflächen, die (bis auf Niedersachsen) die Nachwende-Transformation vom Staatssozialismus zum Kapitalismus durchliefen:

- ✓ (Ost)deutschland, besonders Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg, aber auch Niedersachsen.
- ✓ Osteuropäische EU-Beitrittsländer.
- ✓ EU-Anrainerstaaten, besonders die Ukraine.

Methodisches Problem:

Sowohl auf EU-Ebene als auch aus den europäischen Nicht-EU-Ländern gibt es wenige und wenig systematische Daten, da die Prozesse intransparent verlaufen, Korruption herrscht, Geheimverträge geschlossen wurden bzw. werden.

Vielfach muß aus anderen Daten (z.b. Veränderung der Betriebsgrößen) auf Land Grabbing und Land-Konzentration in Europa zurückgeschlossen werden.

Die Impulse für Land Grabbing und Land-Konzentration in Europa ...

... gehen von der Europäischen Union aus. Es sind dies

die **Agrarpolitik der EU**, besonders die flächengebundenen Direktzahlungen (über 70 % der aktuell 60 Milliarden € für die Gemeinsame Agrarpolitik)

die **Erneuerbare-Energien-Richtlinie von 2009**.

Das entsprechende deutsche Gesetz legt fest, daß die Mineralölwirtschaft bis 2020 10 % des gesamten in Deutschland angebotenen Kraftstoffes Biodiesel sein soll. Biodiesel wird aus Ackerpflanzen wie Mais und Raps gewonnen, die auf riesigen Schlägen angebaut werden.

Der **Zustand der** und **die Beitrittsbedingungen für die osteuropäischen Neu-EU-Mitglieder**. Die Übergangsregeln für die Aussetzung des freien Kapitalverkehrs mit Rücksicht auf die Landwirtschaft liefen von 2011 bis 2016 aus.

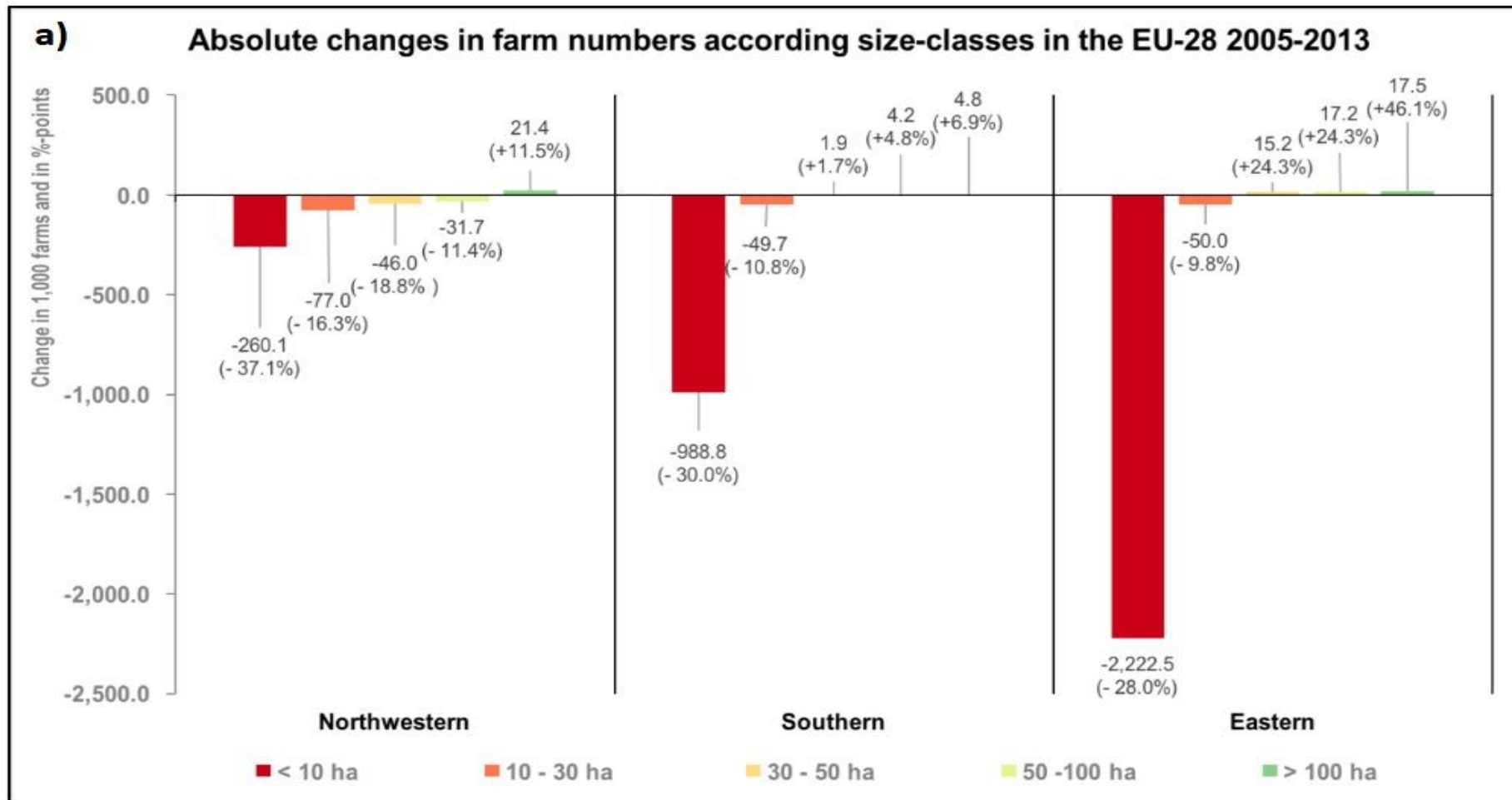
Die EU-Kommission leugnet, daß Land Grabbing innerhalb der EU überhaupt ein Problem sei. Sie hält große Agrarbetriebe für ein wünschenswertes Instrument der Produktivitätssteigerung.

In der gesamten EU gehen 80 % der Flächenprämien an nur 20 % der Betriebe.

EU-Mitglied	Anteil Nutznießer- Betriebe %	Anteil %
Bulgarien	1,1	45,6
Frankreich	1,2	9,0
Deutschland	1,2	28,4
Ungarn	0,9	38,5
Italien	0,8	26,3
Polen	2,0	28,5
Rumänien	1,1	51,7
Spanien	1,3	23,4
Vereinigtes Königreich	0,9	14,4

Folgen in den EU-Staaten

(1) Das Verschwinden bzw. die Behinderung kleiner einzelbäuerlicher Betriebe (konventionell und ökologisch)



(2) Verschärfung des strukturellen Konflikts Teller – Trog – Tank innerhalb der landwirtschaftlichen Nutzung des Bodens.

Der hochprofitable Anbau von „Energiepflanzen“ treibt die Bodenpreise in Westeuropa in die Höhe.

(3) Die Zunehmende Umwidmung von Ackerflächen für eine nichtlandwirtschaftliche Nutzung, z.B. als Bauland (Beispiel Frankreich) oder als Standorte für Windparks oder Solaranlagen.

Die Mechanismen des Land Grabbing in Europa: Alles nach Recht und Gesetz

(1) Legal, rechtskonformer Besitzerwechsel

- ✓ Typisch für (Ost)Deutschland, insbesondere für Mecklenburg und Brandenburg mit ihren riesigen ehemaligen LPG-Flächen.
- ✓ Viele Agrarbetriebe heute organisiert als Kapitalgesellschaften wie GmbH.
- ✓ Investoren nutzen eine Lücke zwischen dem Grundstückverkehrsgesetz (Landesrecht) und dem Handelsgesetz (Bundesrecht); die Übernahme von Anteilen an Kapitalgesellschaften heißt **Share Deal**.
- ✓ Für Investoren ist der Einstieg in existierende Agrarbetriebe deshalb lukrativ, weil diese Biogasanlagen oder Rapsmühlen zu privilegierten Bedingungen errichten und betreiben können.

Sichtbare Folge: „**Vermaisung**“ und „**Verrapsung**“ **ganzer Landstriche**

Nach Recherchen des Thünen-Instituts gehören inzwischen 34 % der landwirtschaftlichen Nutzfläche in Mecklenburg nichtlandwirtschaftlichen, überregional tätigen Investoren , in Brandenburg bis zu 30 %.

Andreas Tietz: Überregional aktive Kapitaleigentümer in ostdeutschen Agrarunternehmen: Entwicklungen bis 2017. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 163 p, Thünen Rep 52 (2017).

https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-report/Thuenen-Report_52.pdf

(2) Spezielle Gesetze, die die faktische Enteignung kleiner Bodeneigentümer begünstigen (Beispiel Bulgarien)

(3) „Hosentaschen-Verträge“ / Einsatz von Strohleuten / Pachtverträge

Bedeutsam in Ländern, in denen der Verkauf von Grund und Boden an Ausländer formell verboten ist oder z.Zt. der Transaktion in der Übergangsfrist war (Beispiel Polen, Ungarn, Rumänien, Ukraine)

Einige Beispiele:

Rumänien: keine offiziellen Statistiken

bis zu 50 % der Agrarfläche in ausländischer Verfügung

In Rumänien beurteilen selbst Vertreter der Opposition zur korrupten sozialdemokratischen Regierung die Lage pragmatisch:

„Landgrabbing sei nicht das große Problem – das meiste Land werde ja nicht verkauft, sondern verpachtet, reversibel, und einstweilen sei es doch besser, das Land werde bebaut, als dass es brachliegt.“

Wichtiger seien Anreize, daß sich die Arbeit in der Landwirtschaft für RumänInnen lohne und sie nicht mehr emigrieren müssten.

Mathias Greffrath: Rumänien auf der Kippe. - Le Monde diplomatique / Deutsche Ausgabe, 10.01.2019

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5562489>

Momentaufnahme 2015: Investoren und Nutzung von Land Deals in Rumänien

Herkunft Investor	Fläche (ha)	Nutzungszweck
Dänemark	26.240,00	Nahrungspflanzen, Viehhaltung, Naturschutz Wald
Deutschland	4.700,00	Nahrungspflanzen
Finnland	12.000,00	Holzfasern Wald
Frankreich	8.508,00	Nahrungspflanzen, Unspezif. landwirtsch. Nutzung
Italien	21.671,00	Nahrungspflanzen, Viehhaltung, Unspezif. landwirtsch. Nutzung
Luxemburg	10.060,00	Unspezif. landwirtsch. Nutzung
Österreich	21.000,00	Nahrungspflanzen, Viehhaltung
Portugal	25.244,00	Nahrungspflanzen, Energiepflanzen

Bulgarien: keine offiziellen Statistiken

Anekdotische Kenntnis über Landerwerb durch Investoren von den Caymans, aus Deutschland, der Schweiz, Großbritannien

Osteuropäische EU-Länder mit relativ geringem ausländischem Landbesitz

(Schätzungen aus den 2000er Jahren):

Litauen 0,5 %, Polen < 1 %, Slowakei 1 %, Lettland 2 %, Tschechische Republik 2,1 %

(4) Zusammenfassende Bewertung der europäischen Methoden

Gleich, ob formeller Besitzerwechsel (Ostdeutschland), faktische Enteignung (Bulgarien) oder langfristige Verpachtung des Ackerlandes (Rumänien, Ukraine):

Es geht nicht in erster Linie um die Besitzverhältnisse, „**sondern darum, wer de facto die Kontrolle über das Ackerland hat.**“

Christina Plank: Land Grabs in the Black Earth: Ukrainian Oligarchs and International Investors / Heinrich Böll Stiftung, Oktober 2013

<https://www.boell.de/en/2013/10/30/land-grabs-black-earth-ukrainian-oligarchs-and-international-investors>

EU-Anrainer-Staaten: Das Beispiel Ukraine

Das Territorium der Ukraine ist zu 56 % von fruchtbarer Schwarzerde bedeckt.

Das sind 25 % der weltweiten Schwarzerdevorkommen.

Der größte Teil der ukrainischen Schwarzerde wird landwirtschaftlich genutzt.

Die Schwarzerde ist das Objekt der Begierde ausländischer und einheimischer Investoren.

Ausmaße und Folgen des Land Grabblings in der Ukraine

2015 befanden sich von den 34 Millionen Hektar Anbaufläche in der ehemaligen Sowjetrepublik 17 Millionen Hektar, also die Hälfte, unter Kontrolle ausländischer Investoren bzw. Agrarunternehmen.

11 Millionen Hektar des gesamten Agrarlandes befinden sich in Staatsbesitz.

Die zehn größten Agrarkonzerne der Ukraine - alle mit ausländischer Kapitalbeteiligung - kontrollieren bereits ca. 2,8 Millionen Hektar Land, beschäftigen über 100.000 Menschen und erwirtschaften einen jährlichen Umsatz von 4,2 Milliarden Dollar.

Top 10 Ukraine's largest agricultural Landholders. -

<https://www.largescaleagriculture.com/home/news-details/top-10-ukraines-largest-agricultural-landholders-2018/>

Momentaufnahme 2011 der Betriebsstruktur der ukrainischen Landwirtschaft

Betriebstyp	Anzahl	Gesamtfläche
Nebenerwerbswirtschaften (lic'nye podsobnye chozajstva)	4,5 Millionen	7,5 Millionen ha
Agrarbetriebe	49.000	23 Millionen ha
- darunter bäuerliche Betriebe	40.000	4,3 Millionen ha

Angaben nach <https://www.boell.de/en/2013/10/30/land-grabs-black-earth-ukrainian-oligarchs-and-international-investors>

In der Ukraine beobachten wir eine enorme Landkonzentration und eine funktionell gespaltene Landwirtschaft:

Die Nebenerwerbswirtschaften (50 % der gesamten Agrarproduktion!) und bäuerlichen Betriebe beliefern den ukrainischen Binnenmarkt, während die großen Agrarbetriebe ausschließlich den Weltmarkt im Blick haben.

Hauptzweck der agroindustriellen Unternehmen: Erzeugung von Exportgütern

Getreide: Die Ukraine gilt als drittgrößter Getreide-, drittgrößter Gersten- und fünftgrößter Weizenexporteur der Welt.

Mais: viertgrößter Exporteur der Welt.

Raps: mit 2,7 Mill. t achtgrößter Rapsproduzent (2019); 90 % des Rapses werden in die EU exportiert.

https://www.proplanta.de/Fotos/Welt-Versorgungsbilanz-fuer-Raps-2014-2015-2016-2017-2018-2019-2020_Bild15413205300.html

Sojabohnen: mit 2,8 Mill. t sechstgrößter Sojaexporteur; größter Importeur ist die EU

Sonnenblumenöl: weltgrößter Exporteur.

Sonnenblumenschrot: weltgrößter Exporteur.

Die ukrainischen Agrarexporte gingen 2016 vor allem nach

- ✓ Asien (30,4%),
- ✓ die EU (31,8%, speziell Niederlande, Spanien, Italien, Polen, Frankreich und Deutschland),
- ✓ Afrika (17,9%).

Elena Matschilski: Die neue Speisekammer der EU? 14. November 2017. <https://owc.de/2017/11/14/ukraine-landwirtschaft-eu/>

Triebkräfte des Land Grabbings in der Ukraine

In der Ukraine wirken **die gleichen Faktoren wie in den osteuropäischen EU-Ländern**, ergänzt von postsowjetischen Spezifika:

- ✓ die Privatisierung des Kolchos-Landes durch die Ausgabe von Anteilsscheinen an die ehemaligen Kolchosbauern,
- ✓ die Verhängung eines Verkaufsverbots (Landmoratorium) durch das ukrainische Parlament, gültig bis aktuell Anfang 2020,
- ✓ die Rolle der Europäischen Bank für Wiederaufbau und Entwicklung und anderer internationaler Finanzinstitutionen,
- ✓ die aktive Unterstützung des Land Grabbings und ausländischer Agrarinvestitionen durch die ukrainische Regierung,
- ✓ das 2017 in Kraft getretene [EU-Ukraine-Assoziierungsabkommen](#).

Bodenprivatisierung und Landmoratorium

1992 wurden die ukrainischen Kolchosen aufgelöst. Die etwa 7 Mill. Bauern erhielten Boden-Anteilsscheine im Wert von etwa fünf Dollar und im Umfang von durchschnittlich 4 ha. Die Anteilsscheine wiesen jedoch keine spezifischen Landstücke aus.

Ein Teil der neuen Bodenbesitzer veräußerte seine Anteilsscheine schnell an Land Broker. Viele ehemalige Kolchosbauern, inzwischen Rentner, verpachten ihr Land, häufig an Zwischenpächter, die dann mit größeren Einheiten an einheimische und internationale Agrounternehmen und Investoren herantreten können.

2001 wurde in der Rada das erste Landmoratorium (das Verbot des Handels mit landwirtschaftlichen Nutzflächen) erlassen, das bis Anfang 2020 läuft. Nationale und internationale Investoren dürfen Ackerland für bis zu 50 Jahre pachten.

Die jährliche Pacht pro Hektar Land beträgt etwa 30 Euro, angesichts der Bodenqualität lächerlich gering und noch geringer als im „preiswertesten“ EU-Land Rumänien.

Das Landmoratorium ist der EU, der Weltbank und dem IWF ein Dorn im Auge. Regierung und Bevölkerung halten daran fest, weil man den Ausverkauf des Bodens an Ausländer befürchtet.

Wer verfügt über das Land? Wer investiert in die ukrainische Landwirtschaft?

Die Europäische Bank für Wiederaufbau und Entwicklung (61 Länder plus EU-Kommission und Europäische Investitionsbank) ist der größte Investor im ukrainischen Agrobusiness. Allein 2010 – 2015 floss über 1 Milliarde US-Dollar.

<https://www.ebrd.com/news/2015/boosting-investment-in-ukrainian-food-and-agriculture-.html>

82 von 100 der größten Agrarbetriebe gehören einheimischen Oligarchen, die mit den internationalen Finanzmärkten verbunden sind.

<https://www.boell.de/en/2013/10/30/land-grabs-black-earth-ukrainian-oligarchs-and-international-investors>

Investoren und Unternehmen im ukrainischen agroindustriellen Komplex kommen u.a. aus

China, Dänemark, Deutschland, Frankreich, Libyen, Luxemburg, den Niederlanden, Österreich, Russland, Saudi Arabien, Schweden, Schweiz, Serbien, den USA, Zypern.

Vgl. u.a. Walking on the West side: The World Bank and the IMF in the Ukraine Conflict / Oakland Institute, 2014

https://www.oaklandinstitute.org/sites/oaklandinstitute.org/files/OurBiz_Brief_Ukraine.pdf

Monsanto Ukraina

Internationale Aufmerksamkeit erregen die Investitions- und Exportaktivitäten US-amerikanischer Agrarkonzerne wie [Dupont](#), Monsanto (Saatgut, Dünger, Schädlingsbekämpfung), [Cargill](#) (weltgrößter Getreidehändler) und der Landmaschinenhersteller [John Deere](#).

Die Bayer AG erbte mit der Übernahme von Monsanto 2018 nicht nur den Glyphosat-Skandal, sondern auch die Aktivitäten von [Monsanto Ukraina](#).

- ✓ In der Ukraine aktiv seit Beginn der 1990er Jahre.
- ✓ 2013 Ankündigung, in den kommenden 10 Jahren 500 Mill. Euro in Europa zu investieren, davon 140 Mill. Euro in der Ukraine.
- ✓ In der Ukraine Konzentration auf Monsantos Kerngeschäft Mais- und Rapssaat, Biostimulanzien und Impfmitteln für das Saatgut sowie das glyphosathaltige Pflanzenschutzmittel Roundup.
- ✓ Neben seinen wirtschaftlichen Aktivitäten unterhält Monsanto in der Ukraine ein jährliches Programm zur Entwicklung des ländlichen Raums (Umfang etwa 13.000 Euro pro Jahr) und vergibt über seine Stiftung Stipendien.

Monsanto Ukraina und die Gen-Saaten

Anfang 2015 äußerten die Linken im Deutschen Bundestag die Befürchtung, dass Monsanto in der Ukraine gentechnisch verändertes Saatgut freisetzen könnte, weil der EU-Ukraine-Assoziierungsvertrag in Art. 404 auch den „Einsatz von Biotechnologien“ vorsieht. Die Bundesregierung wiegelte in ihrer Antwort auf die entsprechende Kleine Anfrage ab:

„Käme es ... zu einem Anbau gentechnisch veränderter Nutzpflanzen in der Ukraine, würden Importe gentechnisch veränderter Agrarrohstoffe bzw. Lebens- und Futtermittel aus der Ukraine der entsprechenden strengen EU-Gesetzgebung unterliegen.“

<https://kleineanfragen.de/bundestag/18/3925-landgrabbing-in-der-ukraine>

Im April 2015 erteilte die EU-Kommission Monsanto und [DuPont Pioneer](#) für ihre gentechnisch veränderten Sojabohnen MON 87769, MON 87705 (für Monsanto) bzw. 305423 (für Pioneer) die Marktzulassung.

<https://www.presseportal.de/pm/35368/3887375>

Um die Zulassung gentechnisch veränderten Saatguts tobt ein **Krieg der EU-Institutionen**.

Klagen von NGO vor dem EuGH gegen die Zulassung einzelner Saaten sind wenig erfolgreich, während sich das Europäische Parlament (und auch die europäischen VerbraucherInnen) gegen Gentechnik in Saaten, Futtermitteln und verarbeiteten Lebensmitteln positionieren.

Indessen lässt die EU-Kommission - trotz fehlender Risikoabschätzung – weitere Gensaat für den Import zu, zuletzt im Dezember 2018 einen Bayer/Monsanto-Mais, der sechs Insektengifte produziert.

<https://www.testbiotech.org/aktuelles>

Eine 2018 auf ukrainischen **Sojafeldern** durch internationale Umweltorganisationen gezogene Stichprobe ergab auf fast 50 % des Untersuchungsgebietes den Anbau der glyphosatresistenten Monsanto-Soja MON 40-3-2. Im entsprechenden ukrainischen Register angemeldet ist der Gentechnik-Anbau nicht.

Wichtigste EU-Abnehmerländer der Gen-Soja sind die Niederlande, Italien, Griechenland und Deutschland.

80 % der auf dem Weltmarkt gehandelten Soja gilt als gentechnisch verändert.

<https://www.keine-gentechnik.de/nachricht/33473/>

<https://www.elite-magazin.de/news/newsticker/ukraine-anbau-von-gentechnisch-veraendertem-soja-ausser-kontrolle-10094581.html>

Bewertung von Land Grabbing und Landkonzentration in der Ukraine

- ✓ Die Ukraine ist ein Krisenland, das sich nach der Annexion der Krim faktisch im Krieg mit Russland befindet.
- ✓ Die agroindustriellen Betriebe leisteten 2016 einen Beitrag von 18 % zum Bruttoinlandsprodukt.
- ✓ Die agroindustriellen Betriebe bestreiten 42 bis 45 % der ukrainischen Exporte.
- ✓ Der agroindustrielle Komplex ist einer der wenigen funktionierenden Bereiche der ukrainischen Volkswirtschaft. Er zieht massive ausländische Investitionen und generiert viele internationale Kooperationen.
- ✓ Die Mehrzahl der bäuerlichen Betriebe profitiert davon nicht.
- ✓ Das Landmoratorium wird von internationalen Beobachtern als Faktor der politischen und sozialen Stabilität der krisengeschüttelten Ukraine gesehen.

Segura / Ustenko: Assessment of the Consequences of Lifting the Land Moratorium in Ukraine, September 2016
<http://www.usubc.org/files/Lifting%20of%20Land%20Moratorium%20final.pdf>

Die Akteure des Land Grabblings in Europa ...

... sind je ausländisch und einheimisch, staatlich und nichtstaatlich, natürliche und juristische Personen – je nach Zweck des Agrarinvestments, u.a. Landwirtschaft, Energiegewinnung, Bergbau, Tourismus, Immobilien, Bodenspekulation

- ✓ riesige Agrarbetriebe mit Beteiligung von Kapital aus der ganzen Welt: China, Dänemark, Finnland, Frankreich, Großbritannien, Israel, Italien, Katar, Kuwait, Libanon, Litauen, Niederlande, Österreich, Portugal, Saudi Arabien, Spanien, USA, Vereinigte Arabische Emirate usw.
- ✓ Finanzmarktakeure auf der Suche nach neuen Anlagemöglichkeiten: Investmentfonds, Pensionsfonds, Versicherungen, Beteiligungsfonds (private equity) usw., z.B. Rabo Bank (Niederlande), Generali (Italien), Allianz (Deutschland)
- ✓ eine neue Schicht von „Land Grabbing-Unternehmern“, die zwischen den Staaten / Behörden und den Interessenten vermitteln

Politisch-geografische Ausblicke ...

... Akteure aus Europa und natürlich auch aus EU-Ländern sind beim Land Grabbing im Globalen Süden höchst aktiv,

immer Hand in Hand mit den einheimischen Eliten und immer verbunden mit der gewaltsamen Vertreibung der Bauern von ihrem Land.

Ein Beispiel wie aus dem Bilderbuch ist der seit 2001 schwelende Konflikt der [Hamburger Kaffeegruppe Neumann](#) (nkg, „weltgrößter Rohkaffeedienstleister“) und den vom Gebiet der [Kaweri-Kaffeeplantage in Uganda](#) („größte Kaffeeplantage in Afrika“) vertriebenen Bauern.

Der Vorbesitzer hatte das jetzige Kaweri-Land 2001 an den ugandischen Staat verkauft, der es für 99 Jahre an nkg verpachtete. Die ugandische Armee zerstörte vier Dörfer und vertrieb 4.000 Menschen. nkg konnte auf besenreinem Gelände seine Kaffeeplantage aufbauen.

nkg [lehnt nach wie vor jede Verantwortung für die Vertreibungen ab](#) und erklärt diese zu einer inneren Angelegenheit Ugandas.

Die NGO [FIAN Deutschland](#) – Mit Menschenrechten gegen den Hunger [unterstützt](#) den Kampf der ugandischen Bauern um Gerechtigkeit und Entschädigungszahlungen.

... eine besonders problematische Form des Land Grabblings sind Green Grabs, die ein fortschrittliches Image haben.

Green Grabs sind Land Deals im Globalen Süden, die allgemein anerkannte Umweltschutzziele verfolgen, z.B. Naturschutz und Schutz der Biodiversität, CO₂-Kompensation, Schutz von Ökosystemen, aber auch Ökotourismus, Anbau von Energiepflanzen, Errichtung von Solarfeldern usw.

- ✓ Dennoch führen Green Grabs häufig zum Übergang öffentlicher Güter wie Wälder und Ackerland in (westliche) Privathand, nach denselben Mechanismen wie gewöhnliches Land Grabbing,
- ✓ häufig Kriminalisierung bzw. Vertreibung der Bevölkerung aus Schutzgebieten,
- ✓ häufig kein Zusammenhang der Naturschutzaktivitäten mit der lokalen Ökonomie.

An vielen Green Grabs sind renommierte Umwelt-NGO beteiligt.

Green Grabs *“sind das Resultat einer neuen Allianz zwischen Wissenschaft, Technologie und Politik, die Umweltschäden quantifiziert, CO₂ als Belastung identifiziert und Biodiesel für nachhaltig hält.”*

Melissa Leach: Green grabbing: The social costs of putting a price on nature. – 2012

<https://www.tni.org/en/article/green-grabbing>

... Auch für die neue GAP-Förderperiode 2021 bis 2027 will die EU-Kommission an der Flächenprämie festhalten,

wenngleich mit Kappungsgrenzen für besonders große Betriebe und ergänzt um drei Umwelt- und Klimaschutzziele.

Widerstand gegen Kappung und Umweltschutz kommt aus Deutschland, Frankreich und den südosteuropäischen Mitgliedsstaaten.

Quellen und Weiter-Leseempfehlungen

Nora **Bauer**: Landgrabbing in Deutschland? Von den Folgen einer Gesetzeslücke. – Deutschlandfunk, Februar 2018

<https://www.deutschlandfunkkultur.de/landgrabbing-in-deutschland-pdf.media.b8898c944bc9c669f2a41baaa343d0e5.pdf>

BUND: EU-Agrarpolitik nach 2020: Eine erste Analyse, Juni 2018

<https://www.bund.net/aktuelles/detail-aktuelles/news/eu-agrarpolitik-nach-2020-eine-erste-analyse/>

Mathias **Greffrath**: Rumänien auf der Kippe. - Le Monde diplomatique / Deutsche Ausgabe, 10.01.2019

<https://monde-diplomatique.de/artikel/!5562489>

The Journal of Peasant Studies, 39 (2012) 2, mit Beiträgen zu Green Grabs in afrikanischen Ländern, Kolumbien, auf Madagaskar, in Guatemala, Südafrika, Brasilien, Papua Neu Guinea, Indonesien

<https://www.tandfonline.com/toc/fjps20/39/2>

Sylvia Kay: Land grabbing and land concentration in Europe: A Research Brief. – Amsterdam: Transnational Institute, Dezember 2016

https://www.tni.org/files/publication_downloads/landgrabbingeurope_05_2.pdf

Der **kritische Agrarbericht 2019** / Hrsg. Vom Agrarbündnis e.V. - Hamm: ABL Bauernblatt Verl., Januar 2019

<https://www.kritischer-agrarbericht.de/2019.393.0.html>

Melissa **Leach**: Green grabbing: The social costs of putting a price on nature. – 2012

<https://www.tni.org/en/article/green-grabbing>

Sabine von **Löwis**: Der Verkauf von Agrarland in der Ukraine, 09.01.2019 / Zentrum für Osteuropa- und Internationale Studien . -

<https://www.zois-berlin.de/publikationen/zois-spotlight/der-verkauf-von-agrarland-in-der-ukraine>

NABU: Kritik und Kernforderungen zu den Verhandlungen über die Gemeinsame Agrarpolitik (GAP), Juni 2018

<https://www.nabu.de/imperia/md/content/nabude/landwirtschaft/agrarreform/180613-nabu-gap-kritik.pdf>

Guy **Pe'er** u.a.: Is the CAP Fit for purpose? An evidence based fitness-check assessment / Gutachten i.A. der Grünen und der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament. - Leipzig, November 2017

<http://extranet.greens-efa-service.eu/public/media/file/1/5401>

Christina **Plank**: Land Grabs in the Black Earth: Ukrainian Oligarchs and International Investors / Heinrich Böll Stiftung, Oktober 2013

<https://www.boell.de/en/2013/10/30/land-grabs-black-earth-ukrainian-oligarchs-and-international-investors>

Andreas **Tietz**: Überregional aktive Kapitaleigentümer in ostdeutschen Agrarunternehmen: Entwicklungen bis 2017. Braunschweig: Johann Heinrich von Thünen-Institut, 163 p, Thünen Rep 52 (2017).

https://www.thuenen.de/media/publikationen/thuenen-report/Thuenen-Report_52.pdf